

Was fordert der Jugendverband von einem Diplom-Landwirt?

Aus dem Referat von Wolfgang Steinke, Sekretär des Zentralrats der FDJ

Die Freie Deutsche Jugend hat die große Aufgabe, unter Führung der Partei der Arbeiterklasse die gesamte Jugend unserer Republik für die weitere sozialistische Umgestaltung unserer Landwirtschaft und damit zum Kampf für den vollen Sieg des Sozialismus in allen unseren Dörfern zu mobilisieren. Im Mittelpunkt der gesamten Arbeit des Verbandes auf dem Land muß die Überzeugung der Jugend stehen, wozu uns das Programm der jungen Generation in Verbindung mit dem Siebenjahrplan die allerbeste Grundlage gibt. Viele ältere Menschen beurteilen oft die Landwirtschaft und ihre Perspektive nach ihren eigenen schweren Erlebnissen unter der Herrschaft der Gutsbesitzer, als die Jugend des Dorfes, tatsächlich keine lohnende Perspektive besaß und für die große Masse der Kinder der Landarbeiter und armen Bauern die einzige Aussicht darin bestand, Ochsenkutscher beim gnädigen Herrn zu werden und ihr ganzes Leben mit mühseliger und schwerer Handarbeit zu verbringen. Aber diese Meinung hat sich doch

LPG, wie sie im entferntesten Dorf arbeiten, so wird mit Tausenden und Hunderttausenden kleinen Teilerfolgen die ganze große ökonomische Hauptaufgabe der Republik erfüllt. Was sollte also auf unseren Kompassen zu lesen sein? Ich möchte an ein Beispiel erinnern, das wir beim Komsomol gesehen haben: Dort kann man in die entfernteste Kollektivwirtschaft kommen und die Komsomolzen fragen: „Womit beschäftigt Ihr Euch?“ Wir haben es immer, und immer wieder erlebt, daß die Antwort lautet: „Wir sind dabei, Amerika einzuholen und zu überholen.“ Wenn wir sie fragten: „Wie wollt Ihr denn das anstellen?“ so begannen sie uns genau zu erklären: Für die ganze Landwirtschaft der Sowjetunion ist z. B. auf dem Gebiet der Milchproduktion dieses und dieses Ziel gestellt. In unserer eigenen Kollektivwirtschaft haben wir einen Milchenertrag, der beispielsweise noch 50 kg darunter liegt. Also ist es der Beitrag unserer Komsomolgruppe, wenn unser ganzes Land Amerika überholen soll, daß wir in möglichst rascher Zeit die fehlenden 50 kg Milchleistung

Dorfakademien und ähnlicher Bildungseinrichtungen werden dabei die Klubs Junger Neuerer der Landwirtschaft eine große Rolle spielen. Die Jugend für das bewußte freiwillige Lernen zu begeistern, in ihr den Drang zu erwecken, niemals beim Erreichten stehen zu bleiben, sondern nach dem Vorbild gerade unserer bekannten Agrarwissenschaftler ständig weiter zu denken, zu forschen und zu streben, das ist in Verbindung mit der Freien Deutschen Jugend die dritte große gesellschaftliche Aufgabe unserer jungen Diplom-Landwirte.

Doch es ist damit nicht abgetan, in der jungen Generation unseres Dorfes nur den Wunsch nach neuen und großen Kenntnissen zu erwecken. Selber müssen sie ihre erworbenen Kenntnisse nutzen und einsetzen, müssen Wissen und Sachkenntnisse auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Produktion und ihrer sozialistischen Organisation vermitteln. So kann der Diplom-Landwirt als Helfer der Freien Deutschen Jugend mitwirken. Jede große Kaderreserve zu schaffen, aus der sich in nicht ferner Zeit die Vorsitzenden und Brigadiere unserer Genossenschaften, die Leiter von Staat und Wirtschaft, hochgebildete Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen und nicht zuletzt viele Agrarwissenschaftler entwickeln werden.

Was gehört zu einem Dorf mit sozialistischem Gesicht? Dazu gehört nicht nur, daß möglichst viele und einmal sogar alle Bauern des Dorfes der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft angehören. Dazu gehört auch nicht nur, daß ein solches Dorf einen hellen, freundlichen Anblick bietet, mit schönen Zäunen und sauber gestrichenen Häusern. Wir wünschen uns Dörfer, in denen es Gemeinschaftseinrichtungen bei der LPG gibt, die allen werktätigen Menschen helfen, ihre Arbeit zu erleichtern. Im Nationalen Aufbauwerk wollen wir uns selbst Jugendzimmer einrichten, Kleinsportanlagen und Schwimmgelände schaffen, wo, wo wir die Klubhäuser und Bibliotheken zu Stätten machen, in denen die Jugend des Dorfes sich wohl und wie zu Hause fühlt. Jedoch auch das reicht nicht aus. Zu einem Dorf, das auf sozialistische Weise sein Gesicht verändert, gehört alles andere als Langeweile und Eintönigkeit oder ein Leben, dessen „wichtigsten“ Mittelpunkt die Dorfkapelle darstellt. Deshalb wollen wir dafür sorgen, daß die bisher oft von der FDJ noch vernachlässigte kulturelle und sportliche Tätigkeit in allen Dörfern entwickelt wird und daß diese Initiative ausgeht von den jungen Menschen in den MTS und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Mitzuhalten an dieser großen geistigen Auseinandersetzung, mitzuhalten, daß unsere Dörfer auch mit den Mitteln des Sportes und der Kultur ein wirkliches neues Gesicht erhalten und seine Bewohner auf sozialistische Weise leben, darin besteht die vierte, aber nicht die geringste, sondern wahrscheinlich die schwierigste Aufgabe, die der Jugendverband an einen jungen Diplom-Landwirt stellt.

Wir verlangen nicht in erster Linie von den Absolventen unserer Universitäten, daß sie Org.-Leiter einer FDJ-Gruppe sind oder mit eigener Hand die Beiträge klassieren. Ihre Vorzüge, ihre Stärke und Fähigkeiten liegen auf einem anderen Gebiet. Und eben auf diesem Gebiet, zur Lösung der vier von mir genannten Probleme sollen sie diese Fähigkeiten einsetzen.

Auf eine solche gesellschaftliche Rolle sich vorzubereiten, damit müssen alle Freunde schon während ihres Studiums an der Universität beginnen. Auch dem Landwirtschaftsstudenten erwachsen ja während seiner Praktika und des damit verbundenen Einsatzes in der LPG dieselben Aufgaben wie dem Diplom-Landwirt, der für längere Zeit oder für dauernd in einer Genossenschaft oder an einer anderen Stelle unseres sozialistischen Dorfes tätig ist. Auch der Landwirtschaftsstudent muß bereits mit der Landjugend arbeiten. Der Sinn des Studiums besteht ja nicht nur darin, sich ausschließlich auf dem ausgewählten Fachgebiet tiefe wissenschaftliche Kenntnisse anzueignen. Auch beim Hochschulstudium erweist sich Bildung und Erziehung als eine Einheit, an der über den Lehrkörper, die Partei und FDJ-Organisation alle auf allen Gebieten dieses Prozesses mitwirken müssen.



Auch die Agitprop-Gruppe der Landwirte sprach zur Diskussion

Zusammen mit der Landjugend lernen

Aus dem Vortrag des IV. Studienjahres auf der Arbeitstagung

Die ständig wachsenden Produktionsaufgaben in der Landwirtschaft verlangen eine bessere Ausbildung der Menschen, damit ungenügende Kenntnisse nicht zum Hemmnis der Anwendung neuer Produktionsinstrumente und der Durchsetzung neuer Produktionsverfahren werden. Die Überzeugungsarbeit für die Erhöhung des Bildungsniveaus muß bei der Jugend beginnen, da ihr das Lernen am leichtesten fällt und sie als Träger der Zukunft ein besonders hohes Maß an Kenntnissen auf allen Gebieten benötigt.

Mit dem Totendrang der Jugend müssen wir die Aufgaben des Siebenjahrplans in Angriff nehmen. Wir gestalten uns unsere eigene Zukunft, es sind unsere Interessen, für die wir arbeiten. Es muß uns gelingen, diesen Gedanken allen Jugendlichen auf dem Lande nahe zu bringen. Leider wurde aber von den Organen unseres Verbandes nicht immer alles getan, um die Lernbewegung in den Grundeinheiten auf dem Lande anzukurbeln. Es ist auch uns noch nicht gelungen, allen Studenten das Rüstzeug zu geben, um eine sinnvolle Jugendarbeit in der LPG oder der Dorfgruppe zu gestalten.

Betrachten wir nur die Verbandsaufträge, die die FDJ-Leitung unserer Fakultät jedem einzelnen Freund sowohl für das Komplex- als auch für das Betriebspraktikum erteilt. Wohl wurde die Aufgabe gestellt, die Jugendarbeit in den Praktikumbetrieben zu aktivieren und fortzuführen, doch war hier die Zielsetzung zu wenig auf die Schwerpunkte, die sich objektiv aus der sozia-

fischschulabsolventen wird sich im Laufe des Siebenjahrplans noch stark erhöhen. Diese wissenschaftlich qualifizierten Kader können einen entscheidenden Einfluß auf die Entfaltung einer breiten Lernbewegung unter der Landjugend ausüben, wenn wir entsprechende Formen der Arbeit mit der jungen Landintelligenz finden.

Die junge Landintelligenz hat einerseits das Bedürfnis, sich wissenschaftlich weiterzubilden, wissenschaftliche Diskussionen über praktische Themen durchzuführen, zum anderen ist sie in der Lage, ihr Wissen an die weniger qualifizierten Jugendlichen des Dorfes weiterzugeben. Wir sind der Meinung, daß sich mit den Klubs junger Landintelligenz, die sich schon verschiedentlich entwickelt haben, eine sehr gute Möglichkeit bietet, diese jungen Menschen zu organisieren, weiterzubilden und wieder in die Verbandsarbeit einzubeziehen.

Für die Studenten im Betriebspraktikum ergibt sich die Aufgabe, solche Klubs der jungen Landintelligenz organisieren zu helfen und gleichzeitig Verbindung mit Wissenschaftlern der Universität anzuknüpfen, die Vorträge halten.

Es wird vorgeschlagen, daß die Fakultätsleitung noch für das laufende Betriebspraktikum an einzelne Freunde dementsprechende Aufträge erteilt. Mit diesen Maßnahmen erhalten unsere Studenten und künftigen Diplomlandwirte gleichzeitig eine Orientierung, wie ein wesentlicher Teil der FDJ-Arbeit nach dem Studium vorantreiben gehen muß.

Aus der Entschließung der Arbeitstagung

- Als Beitrag zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe wollen die in den landwirtschaftlichen Betrieben tätigen Jugendlichen ihr Augenmerk auf die Aufzucht von Kälbern und Ferkeln, die Hühnerintensivhaltung und Geflügelmast sowie die Schaffung von Stallraum richten. Auch der Anbau von Mais und Zuckerrüben und das Pflanzen von Obstbäumen wird von der Jugend unterstützt. Besonders die Praktikanten und Absolventen der landwirtschaftlichen Bildungsstätten müssen den Jugendlichen die gesellschaftliche Bedeutung dieser Aufgaben erklären, sie dafür begeistern und die zur Durchführung dieser Aufgaben notwendigen fachliche Anleitung geben.
- Die in der Landwirtschaft tätigen Menschen, darunter insbesondere die Jugendlichen, sind von der Notwendigkeit der Weiterbildung zu überzeugen. Ziel muß sein, jedem einzelnen Jugendlichen in ein System der Weiterbildung einzubeziehen.
- Die Absolventen und Praktikanten setzen sich für die Gründung von Dorfakademien und anderen Bildungseinrichtungen auf dem Lande ein. Im Rahmen der Lehrveranstaltungen dieser Institutionen geben sie ihre Kenntnisse weiter.
- Die Anleitung der Klubs „Junger Neuerer“ und „Junger Techniker“ gehört zum unmittelbaren Aufgabenbereich des jungen Diplomlandwirtes.
- Die Sorge um eine sachgemäße Durchführung des polytechnischen Unterrichts und damit verbunden die Gewinnung der Schulabgänger für landwirtschaftliche Berufe ist eine der wesentlichsten Aufgaben der Praktikanten und Absolventen.

Indem sich die Absolventen auf die dargelegte Weise organisieren, können sie sich insbesondere in der Überwindung der Anfangsschwierigkeiten in der Praxis unterstützen, können sie ihre wissenschaftlichen, fachlichen und persönlichen Interessen besser wahrnehmen.

- Als Aufgaben für die Absolventen sind zum Beispiel zu nennen:
 1. Gründung bzw. aktive Unterstützung einer FDJ-Grundeinheit.
 2. Übernahme bestimmter Vortragsrollen für die Landjugend im Rahmen der Dorfakademie.
 3. Mitwirkung beim polytechnischen Unterricht, in dem die Absolventen den Lehrern beratend zur Seite stehen und für einen sinnvollen Ablauf aus Unterrichtstagen in der Genossenschaft sorgen.
 4. Mithilfe bei der Organisation fachlicher Wettbewerbe wie Leistungsplügen, Leistungsmelken, Tierbeurteilung u. a. und Auswertung dieser Wettbewerbe.

Die Voraussetzung für eine gute Arbeit der Absolventen wird bekanntlich durch die Erziehungsarbeit an der Fakultät geschaffen. Zur weiteren Verbesserung der Arbeit an der Fakultät schlagen wir vor, daß die Studenten regelmäßig mit der Lage in der Jugendarbeit auf dem Lande vertraut gemacht werden.

Zur Zeit arbeiten auf mehr als 100 LPG für ein Jahr unsere Praktikanten. Ihr Einfluß auf die Verbandsarbeit könnte bei einer guten Zusammenarbeit mit den Kreisleitungen viel wirksamer gestaltet werden. Weiterhin müssen die Bezirksleitungen planmäßig unseren Landwirtschaftsstudenten bestimmte Aufgaben übertragen, die einerseits dem Verband helfen, andererseits der Weiterbildung und Erziehung unserer Studenten dienlich sind.

Zur Zeit arbeiten auf mehr als 100 LPG für ein Jahr unsere Praktikanten. Ihr Einfluß auf die Verbandsarbeit könnte bei einer guten Zusammenarbeit mit den Kreisleitungen viel wirksamer gestaltet werden. Weiterhin müssen die Bezirksleitungen planmäßig unseren Landwirtschaftsstudenten bestimmte Aufgaben übertragen, die einerseits dem Verband helfen, andererseits der Weiterbildung und Erziehung unserer Studenten dienlich sind.

Zur Zeit arbeiten auf mehr als 100 LPG für ein Jahr unsere Praktikanten. Ihr Einfluß auf die Verbandsarbeit könnte bei einer guten Zusammenarbeit mit den Kreisleitungen viel wirksamer gestaltet werden. Weiterhin müssen die Bezirksleitungen planmäßig unseren Landwirtschaftsstudenten bestimmte Aufgaben übertragen, die einerseits dem Verband helfen, andererseits der Weiterbildung und Erziehung unserer Studenten dienlich sind.

Universitätszeitung, 26. 10. 59, Seite 3

- Die nüchternen Planzahlen mit Leben erfüllen
- Tägliche Hilfe beim ökonomischen Wettbewerb
- Die Jugend zum Lernen begeistern und Wissen vermitteln
- Helfen, dem Dorf ein neues Gesicht zu geben

längst für die Gegenwart und erst recht für die Zukunft als unrichtig erwiesen.

Warum stelle ich diese Frage so stark in den Mittelpunkt? Deshalb, weil gerade ein Mensch mit Hochschulbildung — der Diplom-Landwirt beispielsweise — nicht an dem großen gesellschaftlichen Auftrag vorbeigehen kann, die Menschen, und vor allen Dingen die Jugend, für das neue Leben im Dorf zu begeistern. Wer besser als ein Diplom-Landwirt mit seiner hohen politischen und fachlichen Auszubildung könnte wohl anschaulicher der Jugend den Blick für das Neue öffnen, ihr Beweisen, und zwar anhand der konkreten Fakten und Zahlen unserer Pläne, wie in absehbarer Zeit unsere LPG und das gesamte Dorf ihr Gesicht verändern werden?

Wer besser als ein Diplom-Landwirt könnte alle diese nüchternen Planzahlen mit Leben erfüllen, mit der Landjugend von der Zukunft träumen und sie auf Grund seiner Kenntnisse doch zugleich in dem täglichen aktiven Kampf um die Verwirklichung des Sozialismus im Dorfe führen? Aber nicht nur für die Gewinnung der Jugend für die LPG trägt die Freie Deutsche Jugend eine hohe Verantwortung, sondern wie wir das ausführlich im Programm der jungen Generation dargelegt haben, für alle Fragen der Festigung und Stärkung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, für die weitere Entwicklung der volkseigenen Güter, für die Arbeit der MTS und natürlich erst recht für die sozialistische Entwicklung des gesamten kulturellen und geistigen Lebens in neuen Dörfern.

So, wie die jungen Menschen auch in der entlegensten und kleinsten

aufholen. Solche Zahlen, solche genauen Vorstellungen haben die Komsomolzen in der sowjetischen Landwirtschaft für alle Zweige der tierischen Produktion, in allen Zweigen des Feldbaues, bei der Ausnutzung der Technik, in jeder Brigade, in jedem Kolchos.

Wir wollen, damit sagen, daß unsere Kompassse für das Jahr 1960 ebenso aussehen sollten, daß auf ihnen genau verzeichnet ist: Wieviel mehr wollen wir produzieren? Wieviel billiger wollen wir produzieren? Wie wollen wir die moderne Wissenschaft und Technik dafür ausnützen?

In den Mittelpunkt unserer Anstrengungen für das nächste Jahr stellen wir die Mithilfe der Jugend bei der weiteren Entwicklung der Viehwirtschaft und der Steigerung der Produktivität dieses bedeutenden Wirtschaftszweiges unserer Genossenschaften.

Ist es nicht eine schöne, inhaltreiche und bedeutungsvolle Aufgabe für jeden jungen Diplom-Landwirt, der von unseren Fakultäten ins Dorf kommt, der Jugend zu helfen, auf solche Weise ihre aktive Teilnahme am Kampf um den vollen Sieg des Sozialismus zu unterstützen? Wer besser als der Diplom-Landwirt, der selbst noch jung ist, könnte zum Berater und Organisator aller Bemühungen der Jugend auf ökonomischem Gebiet werden? Wer könnte eine größere Unterstützung für die FDJ-Organisation einer LPG, einer MTS oder eines volkseigenen Gutes geben, deren Leitungsmitglieder in den meisten Fällen ja noch sehr jung sind und schon aus diesem Grunde mitunter über wenig Lebenserfahrung und Produktionskenntnisse verfügen? So kann der junge Diplom-Landwirt durch seine tägliche Hilfe auf der Grundlage seiner guten gesellschaftspolitischen, ökonomischen, technischen und agrarbiologischen Kenntnisse helfen, das Bewußtsein der Jugend auf sozialistische Weise zu entwickeln. Darin besteht seine zweite große gesellschaftliche Aufgabe.

Wer mit offenen Augen das Leben im Dorf betrachtet und sieht, wie modernste Maschinen und Geräte, neuzeitliche Produktionsverfahren und der ganze Reichtum wissenschaftlicher Fachkenntnisse auch dort ihren Einzug halten, der versteht, daß ohne allseitige Hebung des Bildungsniveaus die weitere sozialistische Umgestaltung nicht im erforderlichen Tempo vorangehen würde. Die Hebung des Bildungsniveaus, die Verbesserung der beruflichen Qualifizierung auf allen Ebenen, kurzum, eine breite Lernbewegung erweist sich also als unabänderliche Gesetzmäßigkeit für die Entwicklung des sozialistischen Dorfes.

Das alles sind Fragen und Probleme, die vor dem Jugendverband stehen, und von uns verlangen, noch in diesem Winter eine umfassende Bewegung des Lernens und der Qualifizierung auf dem Gebiet der Allgemeinbildung, aber auch des fachlichen und kulturellen Wissens ins Leben zu rufen. Doch diese Bewegung kann sich ja nicht auf ein oder zwei Jahre erstrecken, denn sie ist ja eine Gesetzmäßigkeit der Epoche des Kampfes um den vollen Sieg des Sozialismus. Im Rahmen der

Publikationen zur 550-Jahr-Feier noch erhältlich

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß folgende aus Anlaß der 550-Jahr-Feier der Karl-Marx-Universität erschienenen Publikationen in beschränkter Anzahl noch käuflich zu erwerben sind.

- Sammelband „Leipziger Universitätsreden“ Neue Folge, Heft 1-10 Preis 10 DM
- Festschrift zur 550-Jahr-Feier der Karl-Marx-Universität Vorzugspreis 8,50 DM
- Chronik der Karl-Marx-Universität 1945-1959 Preis 2 DM

Außerdem können in beschränkter Anzahl Festprogramme zur 550-Jahr-Feier als Erinnerungstafeln kostenlos abgegeben werden.

Vertrieb und Verkauf: Redaktion der Wissenschaftlichen Zeitschrift, Leipzig C 1, Ritterstr. 26.